

72 - 6. 10. 2007



Frisches Gemüse oder lieber ein Würstchen? Die Marktkunden haben die Wahl

Foto: hzb / Alexander Sell

„Maulwürfe“ laden zum Markttag

Neues Angebot des Kindergartens wird gut angenommen / Alles, was gerade reif ist

Von
Marcel Friederich

NACKENHEIM Voller Freude stehen die fünfjährigen Clara und Nina beieinander, halten einen polierten Apfel in der Hand und warten auf die nächsten Kunden. Gemeinsam mit ihren Kameraden veranstalteten sie einen klassischen Markttag und lockten mit einer reichhaltigen Auswahl so manchen Einkäufer in den Gemeindegarten „Maulwürfe“ in der Frankenstraße.

„Zum allerersten Mal haben wir einen solchen Markttag organisiert“, erklärt die Kindergarten-Leiterin Kerstin Nozf. Man hatte erst vor einigen Wo-

chen die Idee zu dieser Aktion und setzte die Planungen in kürzester Zeit um.

Die Arbeit hat sich wahrlich gelohnt: Die Kinder helfen an allen Ecken und Enden, wiegen die Kartoffeln oder zählen das Wechselgeld, und werden zudem von den Erzieherinnen eifrig unterstützt. „Das macht uns allen großen Spaß und ist für uns eine sehr angenehme Abwechslung. Bislang haben wir auch einen Weihnachts- und einen Frühlingmarkt durchgeführt“, berichtet Nozf. „Heute bieten wir alle möglichen Erzeugnisse an, die in unserer Gegend wachsen und gerade reif sind. Die positive Resonanz freut uns sehr.“

Schließlich sind die fleißigen Verkäufer im Dauereinsatz. Kaum eine Minute vergeht, dass ein neuer Abnehmer um die Ecke biegt und die vielen verschiedenen Obst- und Gemüsesorten begutachtet.

„Beliefert wurden wir von einem Gemüseanbau-Betrieb, der uns alle Produkte kostenfrei zur Verfügung gestellt hat. Ein Nackenheimer Weingut hat uns die Trauben und den Traubensaft gespendet“, verdeutlicht Nozf, die den Markttag künftig gerne etablieren möchte. Für alle besonders Hungrigen werden gar heiße Würstchen verkauft. Der Erlös des Markttags wird für Anschaffungen im Kindergarten

verwendet – in näherer Zukunft ist ein Sonnenschutz für den Sandkasten vorgesehen.

„Das ist wirklich eine tolle Aktion, das könnte man ruhig öfters machen“, meint Claudia Herrmann, Mutter der vierjährigen Franca, und packt einige Äpfel sowie ein Bündel Schnittlauch in ihre Einkaufstasche. Eine Großmutter betont derweil den pädagogischen Hintergrund: „Durch diesen Markttag werden die Kinder angeregt, etwas Frisches und Gesundes zu essen. Das ist sehr wichtig.“

Welche Wünsche bleiben da noch offen? „Nur Federweißen gibts bei uns leider nicht“, lacht Kerstin Nozf.